

---

## Wimmelbilderbuch: Sprachbildung und vergnügliche literarische Erlebnisse

---

von Sylvia Näger

Hinschauen, immer wieder Neues zu entdecken, das hat in Wimmelbildern einen besonderen Reiz: „Guck mal, die vielen Leute im Bahnhof – ich sag jetzt, wer das alles ist ...“ „Und da der Kater Mingus, der ist auch in den anderen Büchern. Der ist immer irgendwo. Ich suche ihn jetzt auf jeder Seite und dann erzählen wir, was der da macht.“



Diese Sichtweisen von Kindern bringen auf den Punkt, was das Wimmelbuch ausmacht: zahlreiche Szenen und viele Details bilden das Leben in der Stadt Wimmlingen ab. Und diese textfreien Bilder sind ideal, um gemeinsam zum Anschauen, Sprechen und Erzählen zu kommen. Die Bilder der fünf Bücher beschreiben, was im Laufe der Zeit, im Frühjahr und Sommer, im Herbst und Winter und in einer Sommernacht geschieht. Sie erzählen davon, welche Menschen und Tiere in und um Wimmlingen unterwegs sind, wie sie leben und was sie erleben.

Wimmelbücher sind in besonderer Weise geeignet, Fantasie und Kreativität von Kindern anzuregen und einen differenzierten Sprachgebrauch zu fördern. Sie erzählen in Bildern, sie weisen auf etwas hin, sie laden zur sprachlichen Ausdeutung ein. Dieser Impulscharakter von Bildern wird im Wimmelbilderbuch besonders erlebt und betont. In die Welt der Wimmlinger einzutauchen, das ist gemeinsames Erleben von Geschichten, entspannt zusammen zu sitzen, Dinge zu beschreiben und in Bilder eintauchen zu können. Wimmlingen ist ein Mikrokosmos, den die die Kinder mit Freude und Heiterkeit verbinden. Und die Freude an Büchern und Lesen ist die beste Voraussetzung, später selbst kompetent und genussvoll zu lesen. Mit ihren Bildern und Geschichten fördern Wimmelbücher die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern, und das ist eine Schlüsselqualifikation für Bildung.

### **Wimmelbücher – Schule des Sehens und sprachliche Förderung für Kinder**

Wimmelbilder faszinieren und begeistern Kinder. Die großformatigen Doppelseiten wirken sich sehr förderlich auf die Konzentrationsfähigkeit aus, denn Kinder können sich das Bild ausschnittweise erobern und detailliert betrachten. Wie von selbst wird viel Kommunikation in Gang gesetzt: Kinder, Erwachsene und gestalten gemeinsam die sprachliche Auseinandersetzung mit dem Wimmelbild.

Auch in der "Schule des Sehens" sind Wimmelbilderbücher wesentliche Elemente. Denn Kinder müssen sehen lernen, so wie sie auch sprechen lernen müssen. Insbesondere in unserer sehr bildgeprägten Kultur ist ein aufmerksames, kritisches Sehen und Lesen von Bildern notwendig. Nur das ermöglicht Kindern in ihrer Entwicklung, im Chaos der Bilderfluten Entscheidungen selbständig und eigenständig treffen zu können. Sehenlernen beginnt bei der Auseinandersetzung mit der realen Umgebung und Wahrnehmung der Umwelt. Es wird zusätzlich geübt und vorbereitet durch das Betrachten und Lesen von „Ab-Bildern“ im Bilderbuch. So bieten die Wimmelbücher wort- und wahrnehmungsintensives Bilderglück.

Dass Kinder in ihren ersten Lebensjahren so interessiert und neugierig mit Bildern umgehen, liegt an ihrer Weltoffenheit. Abbildungen eröffnen ihnen neue Erfahrungen und Erlebnisse.

### **Vielfältige Wimmel-Abenteuer für die Entwicklung der kindlichen Sprache**

Frederik ist ein großer Anhänger von Wimmelbilderbüchern. Erwartungsvoll sitzt er mit seiner Mutter auf dem Teppich und schlägt das Frühlings-Wimmelbuch auf. Er bevorzugt die Seite, auf der der Marktplatz abgebildet ist.

Seine Mutter greift eine Szene dieser Seite auf: *„Schau, da ist die Elke. Ihr gehört der Dackel Lenzo. Die klebt dem Manfred ein Pflaster auf die Hand.“* Frederik betrachtet interessiert die Szene und vermutet, dass es auch so ein Pflaster ist, wie man es in der Kita bekommt, wenn man hinfällt. *„Tja, dieses Pflaster ist schon ein sehr, sehr besonderes Pflaster“*, meint die Mutter. *„Ja, Mama, wenn die Elke das nicht dabei gehabt hätte, dann hätte der Manfred da hinten in die Apotheke gehen müssen. So wie wir, als ich mal auf dem Spielplatz hingefallen bin.“*

Frederiks Mutter ist immer wieder überrascht, wie Frederik die Welt der Wimmlinger mit seiner eigenen verbindet. Ihr fällt auch auf, dass Frederik sich sehr intensiv und lange auf seine Wimmelbücher einlässt. *„Mir gefällt, dass die Kinder alle Zeit der Welt haben. Sie erleben Szenen und Bilder intensiv und entdecken die Details in den Illustrationen“*, betont Frederiks Mutter, wenn sie mit der Erzieherin in der Kita über die Bilderbuchvorlieben ihres Sohnes spricht.

Da Kinder Wiederholungen lieben, werden in der Kita Bilder immer auch viele Male betrachtet, und die Kinder äußern dazu ihre Sicht der Dinge. *„Es ist jedes Mal erstaunlich, auf welche Gedanken Kinder kommen, wie sie sich über Einzelheiten im Verlauf der Geschichte unterhalten und welche Meinungen sie zum Verhalten der Figuren haben“*, schildert die Erzieherin Frederiks Mutter ihre Beobachtung. Und sie betont, dass Kinder mit der Methode dieses dialogorientierten gemeinsamen Bilderlesens besonders intensiv in der Entwicklung ihrer sprachlichen Fähigkeiten profitieren.

Insbesondere die offenen Fragen – das sind Fragen, die sich nicht nur mit ja oder nein beantworten lassen – helfen Kindern, diese kommunikative Interaktion zu entwickeln. *„Warum ist der Ball durch die Fensterscheibe der Wimmlinger Buchhandlung geflogen?“* und *„Woher denkst du, kommt der Radfahrer, der da hinter dem Stadttor durchfährt?“* fragt die Mutter Frederik. Der Dialog, der sich über den Startort und die Erlebnisse des Radfahrers und der eingeworfenen Fensterscheibe entspinnt, bringt Interpretationen zwischen Fantasie und Realität zu Tage.

Nach der Bilderbuchbetrachtung geht es ans Selbermalen. Frederik und seine Mutter malen den Wimmlinger Marktstand und erweitern sein Blumenangebot mit den Sorten, die Frederik bereits kennt. Bald beginnt ein Verkaufsgespräch: *„Welche Blumen möchten Sie denn heute einkaufen?“* fragt Frederik seine Mutter, beginnt seiner Kundin die verschiedenen Farben aufzuzählen und sie in der Auswahl zu beraten. Diese sogenannte vielfältig gestaltbare Anschlusskommunikation ermöglicht Kindern, sich in spielerischer Form mit den Geschichten auseinander zu setzen und sie innerlich weiter zu bearbeiten.

Kinder schätzen es auch, wenn das Betrachten der Bildszenen spielerisch vor sich geht: Der Eine schaut sich die detailfreudigen Wimmelszenen genau an, wählt einen Gegenstand aus und sagt: „*Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist grün.*“ Wahlweise kann auch eine andere Eigenschaft wie dick, groß, eckig, rund usw. genannt werden. Der Andere beginnt nun zu raten. Das lässt sich auch gut zu dritt oder zu viert spielen, und sobald der gesuchten Gegenstand gefunden ist, wird eine neue Aufgabe gestellt. Erweitertes Fragen wie beispielsweise „*Kann man es essen? Kann man damit spielen?*“ bringen dabei noch mehr Sprache ins Spiel.

## Tipps und Fakten

- Sprachliches Lernen braucht immer Partner. Es braucht das Zusammensein zwischen Erwachsenen, Kindern, und Freunden.
- Kinder gehen gerne gemeinsam mit einem erwachsenen Begleitern in Bildern spazieren, erzählen was sie sehen, kommentieren und erfinden Geschichten. Im Dialog beim Betrachten der Bilder im Buch wird der vorhandene Wortschatz gefestigt und neue Wörter und Wortformen werden erschlossen. Deshalb fördern Wimmelbücher die Fähigkeit der Kinder, sich sprachlich auszudrücken, besonders intensiv.
- Kinder lernen das, was sie am meisten hören. Die Häufigkeit ist wichtig. Schauen sie deshalb immer wieder auf dem Marktplatz oder im Stadtpark von Wimmlingen vorbei und scheuen sich nicht, Worte oder die Struktur eines Satzes zu wiederholen.
- Kinder lernen sprachlich am besten, wenn Sie das ansprechen und thematisieren, was Kinder interessiert, und an ihre Bemerkungen anknüpfen. Tiere oder Fahrzeuge, Handlungen oder Tätigkeiten – Sie können sich darüber austauschen, was Ihr Kind interessiert, Zusammenhänge erklären oder Geschichten erfinden.
- Dialogorientierte Betrachtung von Bilderbüchern, Erzählen und Vorlesen sind Kernelemente von Literacy-Erziehung und schließen sprachliche Bildung und Förderung immer mit ein. Kinder, die vielfältige Erlebnisse rund um Sprach-, Erzähl- und Buchkultur haben, sind bestens für die Bewältigung schulischer Aufgaben vorbereitet.

Wimmelbücher sind textlos und deshalb besonders sprachstark. Sie bieten Kindern die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen auf Entdeckungsreisen zu gehen, neue Wörter zu erschließen und zu verwenden, Einzelheiten zu beschreiben und selbst Geschichten zu erzählen. Deshalb öffnet Wimmlingen Kindern die Tür in die Sprach- und Lese-Welt.

Sylvia Näger, Freiburg; Diplom-Medienpädagogin. Dozentin in der Aus- und Fortbildung von Grundschullehrenden, Erzieherinnen und Bibliothekaren. Lehrtätigkeit in den Bereichen sprachliche Bildung, Literacy, Kinder- und Jugendliteratur, Lyrik und Medienpädagogik. Langjährige Herausgeberin der Edition „Bilderbuchkino“ und Autorin pädagogischer Fachbücher wie: „Literacy – Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur“, „Wenn Ameisen reisen. Lyrik erleben mit Kindern. Die Welt der Sprache entdecken.“